

Bericht des Ausschusses für Verfassung und Verwaltung

betreffend das Gesetz über die Anwendung bundesgesetzlicher Vorschriften dienstrechtlicher Art auf Landesbeamte (11. Ergänzung zum Landesbeamtengesetz).

(L - 248/2 - XIX).

Gemäß § 2 Abs. 1 des Landesbeamtengesetzes, LGBl. Nr. 27/1954, in der Fassung der Landesbeamtengesetznovelle 1958, LGBl. Nr. 7, und der Landesbeamtengesetznovelle 1961, LGBl. Nr. 17, finden die für das Dienstrecht einschließlich des Besoldungs-(Pensions)rechtes im Zeitpunkt des Beschlusses dieses Gesetzes maßgeblichen Bundesgesetze und die als Gesetze des Bundes in diesem Zeitpunkt geltenden sonstigen Vorschriften, soweit im Landesbeamtengesetz nichts anderes bestimmt wird, als gesetzliche Vorschriften des Landes sinngemäße Anwendung. Die Bestimmung des § 2 Abs. 2 des Landesbeamtengesetzes sieht vor, daß bei Änderungen der als Landesgesetze rezipierten Vorschriften des Bundes eine sinngemäße, die Landesbeamten zumindest nicht schlechter stellende Regelung durch Landesgesetz getroffen wird.

Im Sinne des § 2 Abs. 2 des Landesbeamtengesetzes wurden bisher in zehn Ergänzungen zu diesem Gesetz bundesgesetzliche Vorschriften dienstrechtlicher Art als landesgesetzliche Vor-

schriften rezipiert. Mit § 1 des vorliegenden Gesetzentwurfes sollen im Sinne des § 2 Abs. 2 des Landesbeamtengesetzes die vom Bundesgesetzgeber inzwischen erlassenen weiteren Dienstrechtsvorschriften mit der Maßgabe übernommen werden, daß an Stelle der Zuständigkeit der obersten Organe der Vollziehung des Bundes die der Landesregierung tritt. Eine eingehende Motivierung der einzelnen bundesgesetzlichen Vorschriften, die mit dem vorliegenden Gesetzentwurf als landesgesetzliche Vorschriften übernommen werden sollen, erübrigt sich im Hinblick auf die Erwägungen, welche den Bund zur Erlassung dieser Vorschriften veranlaßt haben.

Der Ausschuß für Verfassung und Verwaltung beantragt, der Hohe Landtag möge das beigefügte Gesetz über die Anwendung bundesgesetzlicher Vorschriften dienstrechtlicher Art auf Landesbeamte (11. Ergänzung zum Landesbeamtengesetz) beschließen.

Linz, am 9. November 1965.

Dr. Zamponi
Obmann

Possart
Berichterstatler

Gesetz

vom

über die Anwendung bundesgesetzlicher Vorschriften dienstrechtlicher Art auf Landesbeamte (11. Ergänzung zum Landesbeamtengesetz).

Der o. ö. Landtag hat beschlossen:

§ 1.

(1) Für Landesbeamte (§ 1 des Landesbeamtengesetzes, LGBl. Nr. 27/1954, in der Fassung der Landesbeamtengesetznovelle 1958, LGBl. Nr. 7, und der Landesbeamtengesetznovelle 1961, LGBl. Nr. 17) gelten sinngemäß als landesgesetzliche Vorschriften:

- a) das Bundesgesetz vom 1. Juli 1964, BGBl. Nr. 153, mit dem das Gehaltsgesetz 1956 neuerlich geändert wird (11. Gehaltsgesetz-Novelle);
- b) das Bundesgesetz vom 16. Dezember 1964, BGBl. Nr. 6/1965, über die neuerliche Abänderung des Bundesgesetzes, womit Ergänzungszulagen an Empfänger von Ruhe(Versorgungs)bezügen des Bundes gewährt werden und die Ruhegehaltbemessungsgrundlage abgeändert wird;
- c) das Bundesgesetz vom 1. April 1965, BGBl. Nr. 92, mit dem das Bundesgesetz über Ersatzleistungen an öffentlich Bedienstete während des Karenzurlaubes aus Anlaß der Mutterschaft neuerlich abgeändert wird;
- d) Art. II des Bundesgesetzes vom 7. April 1965, BGBl. Nr. 102, mit dem das Gehaltsgesetz 1956 neuerlich abgeändert wird (12. Gehaltsgesetz-Novelle);
- e) das Bundesgesetz vom 7. April 1965, BGBl. Nr. 103, über die neuerliche Abänderung des Bundesgesetzes, womit Ergänzungszulagen an Empfänger von Ruhe(Versorgungs)bezügen des Bundes gewährt werden und die Ruhegehaltbemessungsgrundlage abgeändert wird;
- f) das Bundesgesetz vom 26. Mai 1965, BGBl. Nr. 124, mit dem das Gehaltsgesetz 1956 neuerlich geändert wird (13. Gehaltsgesetz-Novelle);
- g) das Bundesgesetz vom 26. Mai 1965, BGBl. Nr. 125, mit dem das Gehaltsüberleitungsgesetz neuerlich abgeändert wird;
- h) Art. I des Bundesgesetzes vom 10. Juni 1965, BGBl. Nr. 165, mit dem die Dienstpragmatik abgeändert wird (DP-Novelle 1965);
- i) das Bundesgesetz vom 30. Juni 1965, BGBl. Nr. 190, mit dem das Gehaltsgesetz 1956 neuerlich geändert wird (14. Gehaltsgesetz-Novelle).

(2) An Stelle der Zuständigkeit der obersten Organe der Vollziehung des Bundes tritt die der Landesregierung.

§ 2.

Die im § 1 Abs. 1 angeführten Rechtsvorschriften treten als landesgesetzliche Vorschriften mit dem Tag in Kraft, mit dem sie als bundesgesetzliche Vorschriften wirksam wurden.